



LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 • 50250 Pulheim

Gemeinde Alpen
Untere Denkmalbehörde
z.Hd. Herrn Schlicht
Postfach 11 40
46515 Alpen

Datum und Zeichen bitte stets angeben

09.04.2014
Az.: 1257/2014/K-J

Dr. Helmtrud Köhren-Jansen
Tel 02234 9854-308
Fax 0221 8284-1990
helmtrud.koehren-jansen@lvr.de

Alpen, Zum Wald 21

Baudenkmal Nr. 70

Objektnr.: 1257

Berichtigung des Eintragungstextes

Gutachten gem. § 22 (3) zum Denkmalwert gem. § 2 DSchG NW

Ihr Schreiben vom 24.01.2014

Sehr geehrter Herr Schlicht,

Bezug nehmend auf mein Schreiben vom 02.12.2013 erhalten Sie nachfolgend eine gutachtliche Stellungnahme gem. § 2 DSchG NW zum Denkmalwert des o.g. Objektes mit der Bitte, ein neues Eintragungsverfahren einzuleiten. Der bisherige Eintragungstext ist fehlerhaft.

Definition des Denkmals

Das Wohngebäude Zum Wald 21 in Alpen ist ein Baudenkmal im Sinne des § 2 Denkmalschutzgesetz NW. Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen sowie der Städte und Siedlungen. An seiner Erhaltung und Nutzung

Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

Besucheranschrift: 50259 Pulheim (Brauweiler), Ehrenfriedstraße 19, Abtei Brauweiler

Bushaltestelle Brauweiler Kirche: Linien 961, 962 und 980

Telefon Vermittlung: 02234 9854-0, Internet: www.denkmalpflege.lvr.de

USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Zahlungen nur an den LVR, Finanzbuch

50663 Köln, auf eines der nachstehende

Landesbank Hessen-Thüringen, Kto 60 001 (BLZ 500 500 00)

IBAN: DE 84 3005 0000 0000 060061, BIC: WELADED3

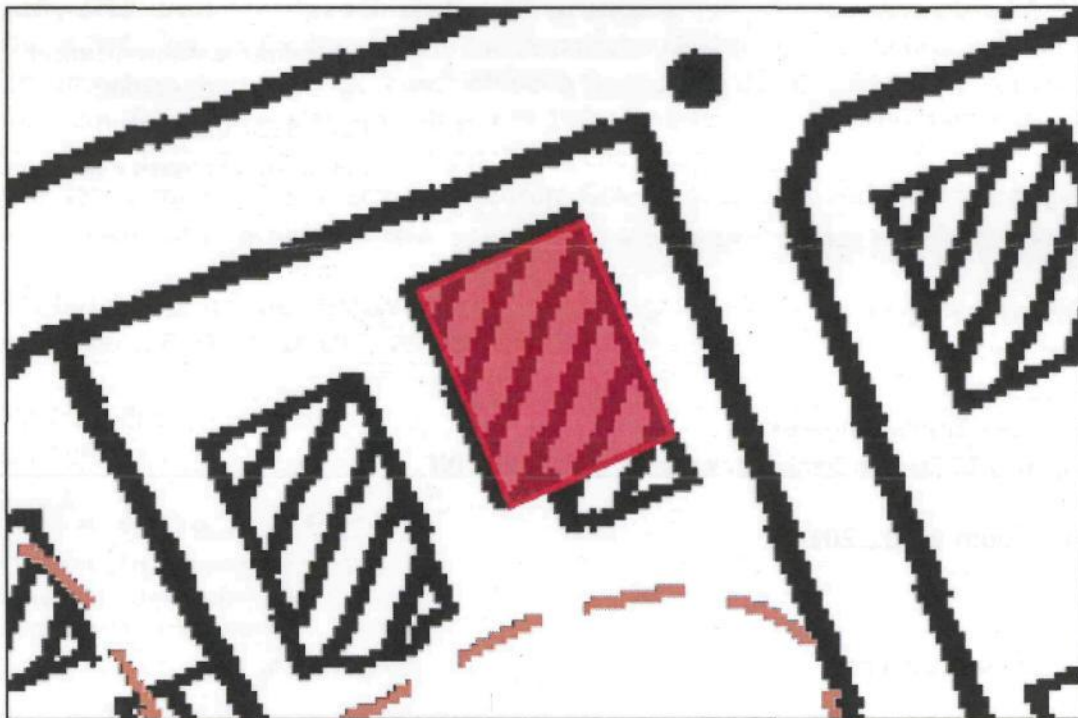
Postbank Niederlassung Köln, Kto 564 501 (BLZ 370 100 50)

IBAN: DE 95 3701 0050 0000 564501, BIC: PBNKDEFF370



besteht aus wissenschaftlichen, hier architektur-, schul- und ortsgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Der **Umfang des Denkmals** (vgl. Lageplan) umfasst - mit Ausnahme des neuen Wintergartens im Süden - das gesamte Gebäude (innen und außen).



Lageplan mit Darstellung des Umfanges des Baudenkmals

Baugeschichte

Das Gebäude wurde 1901 im Südwesten von Alpen als Wohnhaus von und für den Hauptlehrer Peter Gillessen errichtet. Das entsprechende Baugesuch wurde ein Jahr zuvor beim damaligen Alpener Bürgermeister Schmitt eingereicht.

Der bauzeitliche südliche Anbau, in dem sich früher die Waschküche und ein Raum für Gartengeräte befanden, wurde 2001 abgebrochen und durch einen Wintergarten mit darüber liegender Terrasse ersetzt.

Beschreibung

Das eingeschossige, in der Hauptfassade fünfachsige, unterkellerte Backsteingebäude mit pfannengedecktem Satteldach ist aufwändig gestaltet und dekoriert. Besonders auffällig und prägend sind die pfeilerartigen Eckausbildungen des Hauses, deren Aufsätze über die Traufen hinaus ragen. Sie werden ergänzt durch die beiden Kaminköpfe, die mittig im First auf den Giebeldreiecken angeordnet sind. Ein vorgeblendetes, gestuftes Gesims begleitet die Orgänge. Die profilierten Traufgesimse auf Konsolen finden ihre Fortsetzung in etwas schlichteren Gesimsen, die die Giebeldreiecke noch unten begrenzen. Über der zentral in der Westfassade angelegten,

zweiflügeligen, original erhaltenen Haustür mit Oberlicht, die über wenige Stufen zu erreichen ist, befindet sich ein Dachhäuschen mit geschweiftem Giebel, der von Eckpfeilern begleitet wird.

Die Fenster - als Stichbogen- bzw. Rundbogenfenster mit profilierten Sohlbänken ausgebildet - wurden vor einigen Jahren (2000) in Holz und denkmalgerechter Teilung erneuert.



Alpen, Zum Wald 21, Nordwestansicht (Foto UDB Alpen, 2014)

Die Grundrissstruktur des Gebäudes hat sich im Wesentlichen erhalten; sieht man von einigen Anpassungen an eine moderne Nutzung sowie einigen größeren Türdurchbrüchen ab. Außer der zentralen Diele mit Treppenhaus weist der Grundriss im Erdgeschoss insgesamt noch fünf weitere Räume auf. Die drei Räume auf der Ostseite des Hauses hatten ursprünglich alle dieselbe Breite, die bei der letzten Umbaumaßnahme der Raumnutzung entsprechend geändert wurde.

Im Inneren hat sich vor allem das Treppenhaus mit bauzeitlichen Bodenfliesen (mit neuen Randfliesen verlegt) sowie die ein oder andere Innentür mit Zarge erhalten.

Begründung des Denkmalwertes

Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte des Menschen sowie diejenige der Städte und Siedlungen. Die Schulbildung junger Menschen wurde im 19.

Jahrhundert immer wichtiger, war aber zunächst noch regional geregelt. Erst im Jahre 1919 schrieb die Weimarer Verfassung die allgemeine Schulpflicht für ganz Deutschland fest. Das Lehrerwohnhaus in Alpen steht demzufolge mit seinem Baujahr 1901 für eine frühere Phase der Schulgeschichte als wesentlicher Teil der Siedlungsgeschichte.

Das Objekt ist erhaltenswert aus wissenschaftlichen, besonders architektur-, orts- und schulgeschichtlichen Gründen.

Die aufwändige und auffallende architektonische Gestaltung des Lehrerwohnhauses dokumentiert die architekturgeschichtliche Bedeutung des Objektes, die einhergeht mit dem Renommee, das ein Lehrer um 1900 innerhalb der Gesellschaft hatte. Insofern hat das Gebäude auch schulgeschichtliche Bedeutung. Das Baugesuch verrät uns den Namen des Bauherrn und Lehrers Gillessen, so dass zudem eine ortsgeschichtliche Bedeutung vorliegt.

Wir bitten Sie, uns den Entwurf Ihres Eintragungstextes zur Herstellung des Benehmens gem. § 21 (4) DSchG NW zuzusenden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Köhren-Jansen

Dr. Helmtrud Köhren-Jansen
Wissenschaftliche Referentin
Abteilung Inventarisierung

Quellen

- Recherche von Herrn Schauenberg, Alpen, im Hauptstaatsarchiv von Düsseldorf
- Baugesuch von 1901